



Bewegungs- und Gesundheitstage 2017/18

„..... und sie bewegen sich doch!“



1. Kontaktdaten

Name der Schule: ASO St. Anton / 5. Klasse

Straße: Kinderdorfstraße 15

E-Mail: direktion@aso-stanton.salzburg.at

PLZ, Ort: 5671 Bruck/Glstr.

Homepage: www.aso-stanton.salzburg.at

www.klassenpinnwand.at/gautsch

Telefonnummer (mit Vorwahl): 06545/7270-151

Fax: 06545/7270-164

ProjektleiterIn: HOL Dipl.-Päd. Wolfgang Gautsch BEd

Telefonnummer (mit Vorwahl): 0664/2132040

E-Mail: wolfgang.gautsch@schule.at

5.Klasse@schule.at

Projektpartner: Wintersporttage Astenschmiede (kein); ZUMBA (Pia Pils; ZUMBA Instruktöörin); Yoga (Barbara Zehentner; Beratungslehrerin); Alpakaprojekt (Rosa Sendlhofer; Tierpädagogin „Begegnung Mensch & Tier“)

2. Daten:

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 5 (5. Klasse); insgesamt bei allen Projekten 27 (5., 6., 8., 9., 10. Klasse)

Anzahl der involvierten Klassen: 6 (1., 5., 6., 8., 9., 10. Klasse)

Altersgruppe 6-10 Jahre: 1

Altersgruppe 11-14 Jahre: 14 (davon 1 aus 5. Klasse)

Altersgruppe 15-19 Jahre: 12 (davon 4 aus 5. Klasse)

Gesamt: 27 (davon 5 aus 5. Klasse)

Datum/Ort:	1. Astenschmiede (Rauris – Bodenhaus);	5. – 7. Dezember 2017	ganztägig
	2. ZUMBA (Turnsaal Schule)	jeden Donnerstag (21.09.2017 – 28.06.2018)	11:55 – 12:45 Uhr (wöchentlich)
	3. Yoga (Musikraum Schule)	jeden Dienstag und Donnerstag (26.09.2017 – 28.06.2018)	Die.: 11:55 – 12:45 Uhr (wöchentlich) Do.: 08:50 – 09:40 Uhr (wöchentlich)
	4. Alpakaprojekt (Wildpark Ferleiten)	drei bis vier Termine im Jahr	jeweils einen Halbttag

3. Beschreibung (Thema, Organisationsplan):

„You never walk alone“

So lautet das Schulmotto der ASO St. Anton. Und ein bisschen steckt in diesem Motto auch die Zielsetzung hinter den vielen Bewegungsprojekten, die in der 5. Klasse und darüber hinaus auch noch in Zusammenwirken mit anderen Klassen (siehe Aufgliederung oben) seit einigen Jahren durchgeführt wurden und werden. So wird versucht,

1. den SchülerInnen ein polysportives Bewegungsangebot (Schneeschuhwandern, Langlaufen, Schifahren, Eislaufen, ZUMBA, Yoga, Wandern, Nordic Walking, Hallensportarten (Fußball, Hockey, Laufen, ...), Rodeln, Eisstockschießen, Schwimmen, Pausengestaltung (Federball, Bewegung am Spielplatz, ...) ...) schmackhaft zu machen und
2. die Ausübung dieser Sportarten und auch anderer Bewegungsprojekte immer in einen sozialen Kontext zu stellen (Arbeit mit Tieren (Alpakaprojekt; früher Stallprojekt); klassenübergreifende, gruppen- und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten (Astenschmiede; ZUMBA); Übungen zur eigenen Körperwahrnehmung (Yoga, Zumba); Umweltschutz durch Müllbeseitigung (JAB (Junge Aktive BruckerInnen))).

Gerade mit unseren ProblemschülerInnen (SPF für SE) erwies sich die zusätzliche Bewegungsförderung als probates Mittel der Krisenbewältigung aber vor allem als erfolgreiche Präventionsarbeit.

Zu den einzelnen Projekten:

1. Wintersporttage – Astenschmiede (Rauris – Bodenhaus):

Bereits zum 13. Male organisiere ich zur Nikolauszeit diese Schulveranstaltung. Waren in den ersten Jahren nur einzelne Klassen dabei, so entwickelten sich diese Projektstage zu einem „Renner“ unter den SchülerInnen. Der erfolgreiche Ansatz dieser Veranstaltung liegt im vielschichtigen Programmangebot vor Ort. Dies reicht von der gemeinsamen Nikolausfeier, über den Besuch der „Toifi“-Rummel (Krampusrummel) in Wörth und Rauris, bis hin zu den sportlichen Möglichkeiten in der Astenschmiede. Folgende Sportarten werden im Laufe der drei Tage angeboten:

- Schneeschuhwandern
- Rodeln bzw. Bobfahren
- Winterspaziergänge (z.B. zum Goldwaschplatz)
- Nachtwanderungen mit Stirnlampen
- Allgemeine Bewegung im Freien (Schneeburg bauen, Schneeballschlachten, Schneeräumung, ...)

Die SchülerInnen genießen es, sich in der Winterlandschaft zu bewegen und gemeinsam mit den SchulkollegInnen in einer ungezwungen Atmosphäre im Freien zu spielen und spazieren zu gehen. Sie erleben Gemeinschaft und erkennen, abseits vom „Schutzraum“ Schule, wie wichtig und wohltuend ein Miteinander sein kann.



2. ZUMBA:

ZUMBA ist ein aus Lateinamerika stammendes Fitness-Workout mit großem Spaßfaktor. Dieses

freiwillige Angebot nehmen derzeit 15 SchülerInnen in Anspruch. Klassenübergreifend bewegen sich SchülerInnen zu fetziger Musik. Neben der Förderung der körperlichen Fitness geht es vor allem um die Konzentrationsschulung, das Synchronisieren von Bewegungsabläufen, das Training des Rhythmusgefühls und natürlich auch hier um das Gemeinschaftserlebnis. Eine Betreuerin (5. Klasse), die die Ausbildung zur ZUMBA-Trainerin besitzt, leitet die SchülerInnen und gibt Ihnen durch den Tanzausdruck ein neues Lebensgefühl, welches deren Selbstwert steigert.

Im Sommersemester studiert die ZUMBA-Gruppe auch ein bis zwei Stücke für die Schulschlussfeier ein.



3. Yoga:

Bereits seit einigen Jahren bietet unsere Beratungslehrerin im Rahmen ihrer Betreuungstätigkeit Yoga als entspannendes aber auch das Körperbewusstsein förderndes Programm an. Auch hier

wird klassenübergreifend (Derzeit nehmen vier Klassen mit insgesamt 16 SchülerInnen daran teil.) an zwei wöchentlich stattfindenden Terminen Körperarbeit vor allem für unsere hyperaktiven und auch wahrnehmungsschwachen SchülerInnen gemacht. Die Erfolge dieser Übungen sind deutlich sichtbar. SchülerInnen schaffen es mittlerweile, eine Stunde die Anweisungen der Yogatrainerin umzusetzen und sich auch auf die beim Yoga präsenten Gedankenübungen (Fantasiereisen, Körperwahrnehmung in Gedanken, ...) einzulassen. SchülerInnen werden durch das Yoga ruhiger und lernen ihren Körper besser kennen und schätzen. Die Rituale bei den wöchentlichen Übungen geben ihnen Halt und zeigen ihnen Möglichkeiten, in schwierigen Situationen (Krisen) herunter zu kommen!



4. Alpakaprojekt:

Im Frühjahr 2017 begann ich mit meinen Schülern und zwei SchülerInnen von einer anderen Klasse in Fusch – Ferleiten gemeinsam mit einer Tiertrainerin das Alpakaprojekt. Langsam und behutsam wurden die SchülerInnen an die Tiere (Alpakas und Lamas) gewöhnt. Sie dürfen Sie striegeln, füttern, zusammentreiben, einzäunen, halftern und vor allem mit Ihnen Wanderungen (am Beginn noch kleinere Spaziergänge) unternehmen. Meine SchülerInnen lernen dabei auf vielfältige Art und Weise. Sie überwinden Ängste, übernehmen Verantwortung, erhöhen ihr Durchhaltevermögen und bringen Struktur in den Umgang mit Tieren. Bei allen Tätigkeiten mit den Alpakas und Lamas ist aber die Bewegung in der Natur Teil der Übung (Tiere einsammeln, Tiere am Halfter führen, Spaziergänge und Wanderungen mit den Tieren machen).

Diese Art der tiergestützten Pädagogik nimmt auch die 1. Klasse mit vier basalen SchülerInnen in Anspruch, wobei hauptsächlich die emotionalen Erfahrungen, das Stärken der Sinnes- und Körperwahrnehmung und der Aufbau eines Gespürs für das Tier im Vordergrund stehen.



Dokumentation:

Alle Erlebnisse werden auf meiner Klassenpinnwand (www.klassenpinnwand.at/gautsch) angekündigt und die Bilder auf einem Online Fotoalbum (www.dawawas.de/wolfgang-gautsch/) für alle einsehbar eingestellt.

Zusammenfassung:

Wie in der Beschreibung dargelegt gibt es an der Schule und im Speziellen in meiner Klasse eine große Anzahl an bewegungsorientierten Aktivitäten, die neben dem „normalen“ BSP-Unterricht stattfinden. Alle SchülerInnen gemein ist eine problematische Familiensituation, Defizite beim Lernen und in der Wahrnehmung und dadurch resultierende Verhaltensoriginalitäten.

Die Bewegungsangebote bieten den SchülerInnen Möglichkeiten für Aggressionsabbau, Verbesserung der Wahrnehmungsschwächen, Aufbau eines gestärkten Selbstbewusstseins und vor allem Ablenkung von den belastenden Verhältnissen durch Spaß bei sportlichen Aktivitäten. In diesem Sinne kann ich für meine Klasse behaupten:

„.... und sie bewegen sich doch!“, denn „You never walk alone!“



4. Hinweise:

- **Meldeschluss: Freitag, 26.01.2018**
- Anmeldung an: FI Prof. Mag. Robert TSCHAUT
robert.tschaut@lfr-sbg.gv.at



Bewegungs- und Gesundheitstage 2017/18

„..... und sie bewegen sich doch!“



1. Kontaktdaten

Name der Schule: ASO St. Anton

Straße: Kinderdorfstraße 15

E-Mail: direktion@aso-stanton.salzburg.at

PLZ, Ort: 5671 Bruck/Glocknerstr.

Homepage: <http://www.aso-stanton.salzburg.at/hauptmenue/schule/>

Telefonnummer (mit Vorwahl): +43 6545 7270-151

Fax: +43 6545 7270-164

ProjektleiterIn: Claudia Egger, BEd, VL

Telefonnummer (mit Vorwahl): _____

E-Mail: claudia.egger120@gmail.com

Projektpartner: Hofmann Andrea (Lehrerin), Sperr Ina (Lehrerin), Roozen Teresa (Lehrerin), Freiberger Markus (Lehrer), Etzer Miriam (Lehrerin), Obwaller Bibane (Betreuerin) Skischule Kaprun Aktiv, Eurotaxi, Bergbahnen Kaprun, Jausenstation Unteraigen

2. Daten:

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 25

Anzahl der involvierten Klassen: 8

Altersgruppe 6-10 Jahre: 10

Altersgruppe 11-14 Jahre: 8

Altersgruppe 15-19 Jahre: 7

Gesamt: 25

Datum/Ort: 1. **Montag, 08.01.2018**
Kaprun / Lechnerberg /
Maiskogel

2. **Dienstag, 09.01.2018**
Kaprun/ Lechnerberg /
Maiskogel

3. **Mittwoch, 10.01.2018**
Kaprun/ Lechnerberg /
Maiskogel

4. **Donnerstag, 11.01.2018**
Kaprun/ Lechnerberg /
Maiskogel

5. **Freitag,**
11.01.2018
Kaprun/
Lechnerberg
/ Maiskogel

Beginn: jeweils 08:30

Ende: jeweils 12:45

3. Beschreibung (Thema, Organisationsplan):

Wintersportwoche in Kooperation mit einer Skischule

Vom 08. 01.2018-12.01.2018 fand unsere Skiwoche der ASO St. Anton statt. Diese wurde unserer Schule nur durch finanzielle Unterstützung möglich gemacht.

Durch die sozialen Umstände unserer Schüler/innen wäre ein Projekt dieser Art finanziell nur schwer tragbar. Kaum einer der Schüler/innen hat eine Skiausrüstung noch Mittel für Skikarte und Skilehrer. Viele unserer Kinder sind aus diesem Grund noch nie auf Ski gestanden, was für unsere Region (Pinzgau) heute untypisch ist.

Sowohl Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, als auch lernschwachen und verhaltensauffälligen Schülern konnte so eine Skiwoche ermöglicht werden.

In Zusammenarbeit mit der Skischule „Alpin- Skischule- Kaprun“ wurden die Schüler/innen ausgestattet und je nach Können in Gruppen eingeteilt. Die Skischule stellte uns fünf Skilehrer zur Verfügung. Insgesamt nahmen 25 Kinder und 8 Begleitperson (Lehrer/innen und Betreuerinnen) seitens unserer Schule teil. Im Oktober wurde Kontakt mit dem Chef der Skischule aufgenommen und Organisatorisches besprochen.

Die Skischule bekam einen zusammenfassenden Überblick über Schüler/innen, Altersgruppen und Fahrkönnen übermittelt.

An einem Nachmittag fuhren zwei Lehrer/innen unserer Schule zur Skischule und trafen sich mit dem Chefskilehrer, um diesen auf die speziellen Bedürfnisse unserer besonderen Kinder zu sensibilisieren. Die Skilehrerkollegen wurden daraufhin eingeschult und konnten sich am ersten Projekttag ein Bild der Schüler/innen machen.

In den Fächern Bewegung und Sport sowie im Sachunterricht wurden die Schüler schon auf die Pistenregeln hingewiesen und es wurden gezielte Übungen zum Stärken der Muskulatur, die man zum Skifahren braucht, durchgeführt.

Dadurch, dass in diesem Jahr schon vor Weihnachten viel Schnee gefallen war, konnten im Rahmen des Bewegungs- und Sportunterrichts erste Bewegungserfahrungen im Schnee gesammelt werden. Die Lehrer/innen gingen mit den Schüler/innen Langlaufen und Schneeschuhwandern. (Ausrüstung dazu ist in der Schule vorhanden!)

Die Kinder wurden während des Skikurses in 5 Gruppen eingeteilt.

Gruppen 1: Kinder mit körperlicher und geistiger Einschränkung

Gruppe 2: Kinder die noch nie auf Ski standen

Gruppe 3: Kinder mit Sondererziehungsbedarf

Gruppe 4: Kinder mit wenig Skierfahrung

Gruppe 5: Kinder mit guten Skikenntnissen

Es gab drei verschiedene Übungslifte an denen die Gruppen verteilt wurden.

Auf der Übungswiese konnten die Kinder der Gruppe 1 und 2 Erfahrungen sammeln und wurden spielerisch auf das Skifahren vorbereitet.

Am „Lechnerberg“ konnten die Kinder der Gruppe 3 und 4 schon verschiedene Übungen mit Ski und Skistöcke durchführen.

Am „Maiskogel“ durfte die Gruppe 5 blaue und rote Pisten befahren und auch Schanzenspringen und Tiefschneefahren war inkludiert.

Durch unsere unfallfreie und gelungene Wintersportwoche entstand eine gewollte WIN-WIN-Situation für Skischule samt Skilehrer/innen und Schüler/innen unserer Schule. Die Skilehrer/innen bekamen einen umfassenden Einblick hinsichtlich der Arbeit mit Kindern mit Beeinträchtigung sowie Verhaltensauffälligkeiten. Unsere Schüler/innen bekamen eine Allround- Skiwoche zum Hineinschnuppern und dazulernen.

Transport:

Da die Skischule samt Übungsgelände 20 Minuten von unserer Schule entfernt ist, brauchten wir einen Shuttleservice, den Lehrer/innen (mit einem vorhandenen Bus der Caritas), unser Hausmeister (mit unserem hauseigenen Schulbus) sowie ein Taxiunternehmen (ein Neunsitzer vom Taxiunternehmen EUROTAXI) möglich machten.

Es wurde in der Aula der Schule ein Fahrplan ausgehängt, auf welchem ersichtlich war welche Kinder in welchem Taxi mit welcher Begleitperson mitfahren.

Abschließend zu unserer Projektwoche kam noch ein Zeitungsbericht in die Bezirksblätter Pinzgau (siehe nächste Seite)

St. Anton: Skikurs für besondere Schüler



Die Schüler der Sonderschule St. Anton hatten viel Spaß beim Skikurs (Foto: St. Anton)

BRUCK. Die Allgemeine Sonderschule St. Anton veranstaltete das erste Mal einen Skikurs und die Schüler waren begeistert.

Diese Veranstaltung wurde erst durch die Unterstützung mehrerer Personen ermöglicht. Direktor Stefan Aglassinger und sein Team möchte sich daher bei folgenden Sponsoren ganz herzlich bedanken: "Danke an die Alpin- Skischule- Kaprun, besonders an Helmut Schneider, dem Chefskilehrer Wolfgang und seine Skilehrer. Danke an die Bergbahnen Kaprun, die uns die Tagesskikarten für 25 Kinder und sieben Begleitpersonen zur Verfügung gestellt haben. Danke an das Taxiunternehmen Eurotaxi für den täglichen Transfer von St. Anton nach Kaprun und retour. Sowie ein riesiges Danke an die Familie Rattensperger mit ihrem Team, von der Jausenstation Unteraigen, die unsere Kinder mit einem leckeren Mittagessen verpflegt haben".



4. Hinweise:

- **Meldeschluss: Freitag, 06.07.2018**
- Anmeldung an: FI Prof. Mag. Robert TSCHAUT
robert.tschaut@lfr-sbg.gv.at